

## Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 24.11.22

### und Antwort des Senats

**Betr.:** „Aggressive Nutrias greifen in Bergedorf Kinder an“ – was ist dran?

**Einleitung für die Fragen:**

*Die in Hamburg wildlebenden Nutrias sind eine aus Südamerika stammende und inzwischen nach Definition der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) in der Bundesrepublik eingebürgerte Nagetierart. In der Öffentlichkeit wird eine Debatte über die Nutrias geführt, insbesondere über Schäden, die durch das zunehmende Aufkommen der Tiere entstehen. Im Fokus stehen dabei vor allem Schäden, die durch die Nutrias an Deichen beziehungsweise beim Hochwasserschutz zu verzeichnen sind.*

*Unter der Überschrift „Aggressive Nutrias greifen in Bergedorf Kinder an“ berichtet die „Bergedorfer Zeitung“ am 15.11.2022 nun über eine Debatte des Umweltausschusses der Bezirksversammlung Bergedorf. Die Nutrias haben sich demnach in Neuallermöhe, am Brookdeich und entlang der oberen Bille „eingrichtet“. Auch kam zur Diskussion, dass Nutrias bereits in verschiedenen Wohngebieten an Bergedorfs Gewässern für „gefährliche Situationen“ gesorgt hätten.*

*Vor diesem Hintergrund ergeben sich einige Fragen.*

**Frage 1:** *Wie hoch schätzt der Senat die Population von Nutrias auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg ein und wie stellt sich die geografische Ausbreitung dar? Wenn möglich, bitte nach Bezirken auführen.*

**Antwort zu Frage 1:**

Eine Populationsschätzung für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg ist mit den vorliegenden Daten (zum Beispiel Abschuss- oder Fangdaten) nicht möglich. Das Hauptverbreitungsgebiet befindet sich in den Bezirken Bergedorf, Hamburg-Mitte und Harburg, siehe dazu auch:

[https://www.neobiota-nord.de/de/arten/art/?tx\\_psbfieldguide\\_systematic%5Baction%5D=show&tx\\_psbfieldguide\\_systematic%5Bcontroller%5D=Species&tx\\_psbfieldguide\\_systematic%5Bfamily%5D=33&tx\\_psbfieldguide\\_systematic%5Bgenus%5D=44&tx\\_psbfieldguide\\_systematic%5Bborder%5D=14&tx\\_psbfieldguide\\_systematic%5Bspecies%5D=44&cHash=7ee9f91b4daf7dfa6272249d20e966aa](https://www.neobiota-nord.de/de/arten/art/?tx_psbfieldguide_systematic%5Baction%5D=show&tx_psbfieldguide_systematic%5Bcontroller%5D=Species&tx_psbfieldguide_systematic%5Bfamily%5D=33&tx_psbfieldguide_systematic%5Bgenus%5D=44&tx_psbfieldguide_systematic%5Bborder%5D=14&tx_psbfieldguide_systematic%5Bspecies%5D=44&cHash=7ee9f91b4daf7dfa6272249d20e966aa)

Aus den Bezirken Altona, Hamburg-Nord, Eimsbüttel und Wandsbek liegen dem Senat nur Einzelmeldungen vor.

**Frage 2:** *Welche Kenntnis hat der Senat über konkrete Schäden, die durch Nutrias auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg entstanden sind? Bitte nach Bezirken über Art und Kosten der Schäden auführen.*

**Antwort zu Frage 2:**

Im Bezirk Harburg wurden zwei Stauwehren unterhöhlt – die Höhe der daraus resultierenden Schäden betrug circa 40.000 Euro.

Darüber hinaus ist dem Bezirksamt Harburg bekannt, dass es im Harburger Teil des Alten Landes im Obstanbaugebiet Schäden durch Nutrias gibt, zum Beispiel an Unterhaltungswegen für Gewässer. Diese Einzelfälle sind aber nicht statistisch erfasst.

Im Bezirk Bergedorf wurde ein Wanderweg unterhöhlt, der Schaden betrug 1.902,48 Euro.

Darüber hinaus liegen der zuständigen Behörde keine weiteren Meldungen über Schäden, auch keine an Haupt- oder Sekundärdeichen, vor.

**Frage 3:** *Welchen Gefahren sind Menschen und Haustiere auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg durch Angriffe von Nutrias nach Erkenntnis des Senats ausgesetzt?*

**Antwort zu Frage 3:**

Wie bei allen Wildtieren sollten auch Nutrias unter keinen Umständen gefüttert werden, damit sich die Tiere nicht an den Menschen gewöhnen. Generell sollte immer ein Mindestabstand eingehalten werden. Dann sind von Nutrias auch keine Gefahren für Menschen und Haustiere zu erwarten.

**Frage 4:** *Welche konkrete Kenntnis hat der Senat über Verletzungen bei Menschen und/oder Haustieren, die durch Angriffe von Nutrias auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg entstanden sind? Bitte die Angaben nach Bezirken über Art der Angriffe und Verletzungen vornehmen.*

**Antwort zu Frage 4:**

Dem Senat liegen keine Hinweise auf Verletzungen bei Menschen und/oder Haustieren durch Nutrias vor.

**Frage 5:** *Welche Schritte hat der Senat unternommen, um die Bevölkerung über Nutrias und den Umgang mit diesen Wildtieren (zum Beispiel zum bestehenden Fütterungsverbot) zu informieren?*

**Frage 6:** *Existieren in betroffenen Bereichen der Stadt Beschilderungen mit dem Hinweis auf das Fütterungsverbot?*

*Wenn ja: An welchen Orten oder Bereichen?*

*Wenn nein: Warum nicht und wird das Aufstellen solcher Schilder geplant?*

**Frage 7:** *Welche Verstöße gegen das Fütterungsverbot von Nutrias wurden bisher seitens der Freien und Hansestadt Hamburg in der Stadt festgestellt und welche Folgen resultierten daraus?*

**Antwort zu Fragen 5, 6 und 7:**

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) hat in 2022 Schilder zum Thema „Bitte keine Nutrias und andere Wildtiere füttern“ erstellen lassen. Darin wird darauf verwiesen, welche negativen Auswirkungen das Füttern von Wildtieren nach sich ziehen würde, wie zum Beispiel die weitere Ausbreitung und Gewöhnung der Nutrias an den Menschen.

Darüber hinaus informiert die BUKEA unter: <https://www.hamburg.de/nutria/> über Nutrias und den Umgang mit ihnen. Unter anderem wird darauf hingewiesen, dass das Füttern von Nutrias und anderen Wildtieren zu unterlassen ist. Ein explizites Fütterungsverbot existiert allerdings nicht.

Die erstellten Schilder wurden im Sommer 2022 zunächst im Bezirk Bergedorf an den folgenden bekannten Fütterungsstellen aufgestellt:

- Brookwetterung Straße Pollhof

- Verlegte Brookwetterung bei Curslacke Neuer Deich 80
- Schleusengraben, Straße Kampdeich
- Rückhaltebecken (RHB) Bille am Billwerder Billdeich-Gewerbeschule
- RHB Wiesner Ring (Kampbille)
- RHB im Bornmühlenbach, Leuschnerstraße
- Ziegelteich - Grünes Zentrum (Bornmühlenbach)
- Allermöher Bahnfleet Höhe Ebner-Eschenbach-Ring
- Allermöher Bahnfleet im Bereich des Fleetplatzes
- Allermöher Bahnfleet Höhe Paul-Bunge-Stieg
- Schwanenfleet Höhe Wilhelmine-Hundert-Weg
- Grachtenteich Grachtenplatz
- Allermöher Hauptfleet Höhe Ebner-Eschenbach-Weg 14
- Allermöher Randfleet/Annenfleet in Höhe des Spielplatzes
- Annenfleet Höhe Fanny-Lewald-Ring 330
- Annenfleet Höhe Edith-Stein-Platz 7

In allen anderen Bezirken ist das Aufstellen von diesen Schildern derzeit nicht geplant, da keine Problem- oder Beschwerdelage vorliegt.

**Frage 8:** *Im Gegensatz zu der aktuell kritisch geführten Diskussion um Nutrias kommt das Umweltbundesamt unter der Überschrift „Gefahrenabschätzung“ zu dem Ergebnis, Nutrias „vertreiben die viel mehr Schäden anrichtenden Bisamratten aus deren Lebensräumen. Sie nehmen im Wesentlichen eine nicht von einheimischen Arten genutzte Nische ein und werden von vielen Menschen durchaus als Bereicherung betrachtet“ (<https://www.umweltbundesamt.de/nutria-sumpfbiber#gesundheitsrisiken-fur-den-menschen>, zuletzt abgerufen am 16.11.2022). Zu welcher Gefahrenabschätzung kommt der Senat für die Situation in der Freien und Hansestadt Hamburg?*

**Antwort zu Frage 8:**

Nutrias können verschiedene Schäden, insbesondere im Uferbereich und an Deichen, die nicht befestigt sind und direkt angrenzend an Gewässern stehen, anrichten. Sie können Fraßschäden an landwirtschaftlichen Kulturen verursachen und Ufervegetation, Unterwasserpflanzen und in selteneren Fällen Schnecken und Muschelpopulationen dezimieren.

Ein Vergleich der Schäden zwischen Nutrias und Bisam ist der zuständigen Behörde nicht möglich, da dazu zu wenige Schadensmeldungen beider Arten vorliegen.

Um die Gefahren, die konkret in Hamburg durch Nutrias verursacht werden, besser beurteilen zu können, wurde von der zuständigen Behörde ein externes Gutachten in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse im 2. Quartal 2023 vorliegen werden.